

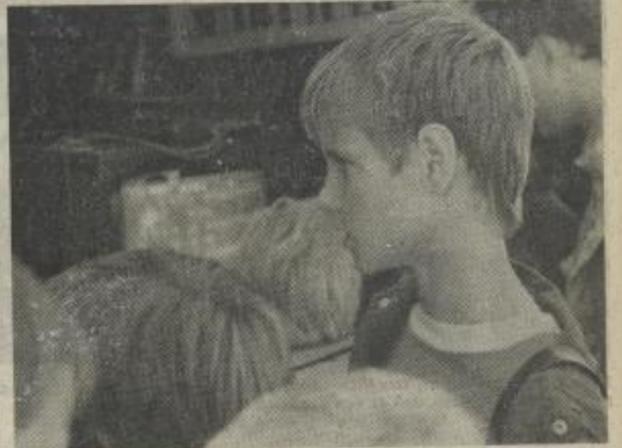
22. Arbeiterfestspiele in Frankfurt/Oder – Report des Fotoklubs 70 der TU



Genosse Harry Tisch, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, besuchte unser Computerzentrum.



Blick auf die Bühne des Festes der Mikroelektroniker, zu dessen Gelingen auch Kollektive unserer TU beitrugen (siehe „UZ“ 12/88).



Das Computer- und Videozentrum bot dem jugendlichen Publikum Gelegenheit, eine erste Bekanntheit mit der Technik der Zukunft zu machen.



Die Mitglieder des Fotoklubs 70 der TU scheuten keine Mühe, um die Festivalatmosphäre im Bild festzuhalten. Auf der Fotoausstellung anlässlich der Arbeiterfestspiele war unser Fotoklub erfolgreich vertreten.

Unsere TU war würdig vertreten

Gespräch mit Genossen Doz. Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung

„UZ“: Sie haben auf Einladung des VEB Halbleiterwerk Frankfurt/Oder gemeinsam mit Genossen Prof. Dr. Manfred Kliehm, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, als Gast an den 22. Arbeiterfestspielen teilgenommen. Welchen ersten Eindruck können Sie unseren Lesern vermitteln?

Doz. Dr. Knorr: Der erste Eindruck – die Arbeiterfestspiele waren ein großes Erlebnis. Frankfurt/Oder war eine großartige Gastgeberstadt. Alles war gut vorbereitet. Wir haben als Karl-Marx-Städter alten Grund, in wenigen Wochen zum Pioniertreffen ebenso gute Gastgeber zu sein.

„UZ“: Welche Veranstaltungen haben Ihnen besonders gefallen?

Doz. Dr. Knorr: Ich habe eine Vielzahl von Veranstaltungen gesehen, über die aber in anderen Medien bereits berichtet wurde. Deshalb möchte ich nur einige Worte zu den Leistungen unserer Mitwirkenden machen. Sie haben das Fest der Mikroelektroniker mit einem würdigen Beitrag mitgestaltet. Der große Andrang des Publi-

kums spricht eine deutliche Sprache. Vor allem waren das Computer- und Videozentrum sowie das Kinoplattform ständig dicht umlagert. Die „Amateurfilmer“ haben gemeinsam mit den Backgrounders und Roberts Jazz-Gesellschaft hervorragend dazu beigetragen, den Gedanken der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion zu popularisieren. Alle unsere Kollektive haben mitgewirkt, um unsere Universität würdig bei den Arbeiterfestspielen zu vertreten.

Wünschenswert ist es, künftig unsere erfolgreichen Kollektive und ihre Technik weitaus mehr in die Gestaltung der Universitätsbälle und der Universitätsfestspiele einzubeziehen.

Im Namen der Universitätsgewerkschaftsleitung danke ich allen Akteuren für ihren Einsatz. Unser besonderer Dank gilt den Schöpfern des Films „Heiße Eisen“ und Kollegen Stefan Weingart vom Fotoklub TU 70, die mit der Goldmedaille der 22. Arbeiterfestspiele ausgezeichnet wurden.

„UZ“: Wir danken für das Gespräch.



Vorbereitungen zur Partnerwahl per Computer.



Auch die „Backgrounders“ waren erfolgreich mit von der Partie – ein beifallsfreudiges Publikum dankte ihnen.



Unsere Gruppe „Songbook“ in voller Aktion.



Roberts Jazz-Gesellschaft – zwei TU-Angebürigen wirken in ihr mit – war beim Fest der Mikroelektroniker dabei.

Das nächste Rätsel und die Auflösung des letzten kommen bestimmt! Aus Platzgründen mußten wir in dieser Ausgabe darauf verzichten. Wir bitten um Verständnis. Die Redaktion

Mit der Goldmedaille der 22. Arbeiterfestspiele ausgezeichnet:



Stefan Weingart, Fotoklub 70 der TU: „Der Auftritt“.